

Presseinformation

Wiesbaden, 13.03.2018
4 / 2018

Eindrucksvoller Abend der Begegnung der Deutschen aus Russland in Sontra

Landesbeauftragte lobt Eingliederungsleistung

Sontra. Es war ein besonderer Abend, den die Deutsche Jugend aus Russland e. V. (DJR) vor vollem Haus in Sontra für Einheimische und Deutsche aus Russland vorbereitet hatte. Schon anlässlich der Eröffnung der von der Adam-von-Trott-Schule konzipierten Ausstellung „Deutsche aus Russland – Geschichte und Gegenwart“ im März 2014 war in der Schule erstmals zu einem Abend der Begegnung eingeladen worden. Fast auf den Tag genau vier Jahre später gab es nun eine weitere Begegnung im Dorfgemeinschaftshaus.



v. l. n. r.: Landrat Stefan Reuß, Nelli Isinger, LMDR-Bildungsreferent Jakob Fischer, Pädagogischer Leiter der Adam-von-Trott-Schule Ludger Arnold, Bürgermeister Thomas Eckhardt, Landesbeauftragte Margarete Ziegler-Raschdorf, Landesvorsitzender der LMDR Johann Thießen, LMDR-Geschäftsführerin und DJR-Referentin Natalie Paschenko, Marcel Isinger (DJR), DJR-Bildungsreferentin Alexandra Dornhof, Vorsitzende DJR Hessen Swetlana Wagner und Natalia Wagner (DJR). (Foto: Marcel Isinger)

Marcel Isinger, Hauptverantwortlicher für die Planung, führte gemeinsam mit DJR-Bildungsreferentin Alexandra Dornhof schwungvoll durch das abwechslungsreiche Programm. Für seine Abiturarbeit zu den erzählten Traditionen der Russlanddeutschen war Isinger 2015 mit dem Hessischen Landespreis „Flucht, Vertreibung, Eingliederung“ ausgezeichnet worden. Ein Teil dieses Preises ging seinerzeit gleichermaßen an die Adam-von-Trott-Schule, die diesen für die Durchführung des ersten Abends der Begegnung 2014 erhalten hatte. Ziel und Mittelpunkt der Veranstaltung war es auch diesmal, die zahlreichen in Sontra angesiedelten Spätaussiedler und die einheimische Bevölkerung miteinander bekannt zu machen und einander näherzubringen. Dies ist vortrefflich gelungen! Mehr als 300 Gäste waren in das Dorfgemeinschaftshaus Wichmannshausen gekommen, um etwas über die hiesige regionale als auch die von den Deutschen aus Russland mitgebrachte Kultur zu erfahren und die angebotenen typischen Speisen zu probieren. Musikalisch gestaltet wurde der Abend u. a. durch den Frauenchor „Rjabinuschki“ aus Bad Hersfeld und den Projektchor Sontraer-Land. Besondere Höhepunkte waren der Vortrag des Bildungsreferenten der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland (LMDR), Jakob Fischer, und die Podiumsdiskussion zur Eingliederung und Ankunft der Russlanddeutschen mit Bürgermeister Thomas Eckhardt, Landrat Stefan Reuß und dem pädagogischen Leiter der Adam-von-Trott Schule, Ludger Arnold sowie der Mutter von Marcel Isinger, Nelly Isinger, die von der Ankunft ihrer Familie in Deutschland erzählte.

Die als Ehrengast geladene Landesbeauftragte für Heimatvertriebene und Spätaussiedler, Margarete Ziegler-Raschdorf, überbrachte die Grüße der Hessischen Landesregierung, insbesondere des Ministerpräsidenten Volker Bouffier und des Sozialministers Stefan Grüttner. In ihrer Ansprache freute sie sich über die gute Stimmung im Saal und äußerte sich beeindruckt, wie gut der Abend die Menschen zusammenführe: „Nur echte Begegnung kann das leisten“. Für die Deutschen aus Russland sei es seinerzeit nicht einfach gewesen, sich im Westen richtig zu Hause zu fühlen: „Die Eingliederung in die bundesdeutsche Gesellschaft war mit zahlreichen Problemen verbunden.“ Deshalb habe sich die Landesregierung seit Jahrzehnten in vielfältiger Weise um die Spätaussiedler bemüht und stehe fest an ihrer Seite. Sie hob auch die besondere Bedeutung der Verbände der Deutschen aus Russland sowohl als Ansprechpartner als auch „verbindende Brücke zwischen der alten und der neuen Heimat“ hervor. Bis in die Gegenwart trügen sie zu einer gelungenen Eingliederung wie auch dazu bei, die Identität, die Traditionen und das kulturelle Erbe der Deutschen aus Russland zu bewahren. Dass der Stand der Eingliederung der Deutschen aus Russland heute als sehr gut bezeichnet werden könne, sei vor allem ihnen zu verdanken: „Es ist Ihre Leistung und Ihr Verdienst. Sie haben ihre Integration selbst in die Hand genommen. Wir können daher mit Fug und Recht behaupten: Russlanddeutsche sind hier angekommen und Russlanddeutsche sind eine Bereicherung für unser Land!“ Besonders beeindruckt zeigte sich die Landesbeauftragte von der Begeisterung gerade auch der jungen Russlanddeutschen für ihre eigene Geschichte und ihrem offensichtlichen Organisations- und Moderationstalent: „Als Landesbeauftragte bin ich stolz auf Sie und danke Ihnen im Namen der Hessischen Landesregierung ganz herzlich für Ihre Arbeit und diesen gelungenen Abend.“